

**GUT DASS ES FREUNDE GIBT • BACKNANG-VERSION • 2003  
VON FINDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM**

Im Zeitraum von 5 Monaten gelang es allen 5 FFM-Mitgliedern, sich bei der SWR4-Radiosendung „Sie wünschen, wir spielen“ einzuwählen. Die fünf Dialoge mit dem Moderator Michael Branik und das jeweils gewünschte Lied „Gut, dass es Freunde gibt“ von der Volksmusiksängerin Stefanie Hertel wurden zeitgleich auf den fünf Kofferradios abgespielt.



**FINDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • GUT, DASS ES FREUNDE GIBT (BACKNANG-VERSION) •  
2003 • „GUT, DASS ES FREUNDE GIBT“ • GALERIE DER STADT BACKNANG  
5 Kofferradios auf Holzsockeln, Audioinstallation**

ANRUFER KONRAD SEDLAR IM GESPRÄCH MIT SWR4-RADIOMODERATOR MICHAEL  
BRANIK IN DER SENDUNG „SIE WÜNSCHEN, WIR SPIELEN“ VOM 14.01.2003 UM  
11.16 UHR

Michael Branik: Am Telefon ist jetzt Konrad Sedlar. Konrad, wo sind Sie zuhause... in...?

Konrad Sedlar : Winnenden.

M.B.: In Winnenden, also gleich ums Eck, wie man so schön sagt. Was dürfen wir denn für Sie machen, was haben Sie sich gewünscht heute bei uns ?

K.S.: Ich hab mir das Lied von Stefanie Hertel gewünscht „ gut, daß es Freunde gibt „.

M.B.: Aha. Sind Sie denn ein Mensch der viele Freunde hat, einen großen Freundeskreis, wie man so schön sagt?

K.S.: Hm...nnnja. Kann man sagen.

M.B.: Ja. Warum ist es denn gut, daß es Freunde gibt, und warum ist es gut, wenn man Freunde hat, haben Sie schon einmal selber die Erfahrung gemacht ?

K.S.: Ja, ich habe die Erfahrung gemacht, ich hab... ähm...ähm...so ne Gruppe- so ne Künstlergruppe, das sind alles meine Freunde, die Filderbahnfreunde und mit denen machen wir jetzt zur Zeit Kunst und ich finde es ziemlich gut.

M.B.: Aha. Wenn wir Ihnen zuhören, man merkt so ein bißchen am „ R „, das ist ein bißchen ein hartes „ R „, sind Sie aus Bayern, Franken ? Wo kommen Sie her ?

K.S.: Mein ich komme ursprünglich aus Russland.

M.B.: Oii, aus welcher Region dort ?

K.S.: Aus der Ukraine.

M.B.: Aus der Ukraine, wie lange sind Sie schon in Deutschland ?

K.S.: Äh... zehn Jahre.

M.B.: Zehn Jahre- na das klappt ja schon hervorragend mit dem Deutsch, es ist wirklich nur beim ganz genauen Zuhören zu erkennen. „ es ist gut, daß es Freunde gibt „ von Stefanie Hertel. Wen möchten Sie denn grüßen ?

K.S.: Au ja, ich würde gerne wünschen...äh...grüßen die Michelin und Daniel, die bald Nachwuchs bekommen und Lisa und Daniel.

M.B.: O.K., dann spielen wir jetzt für Sie, Konrad Sedlar, aus Winnenden, Stefanie Hertel „ es ist gut, daß es Freunde gibt“. Tschüß.

K.S.: Tschüß.

ANRUFER DANIEL MIJIC IM GESPRÄCH MIT SWR4-RADIOMODERATOR MICHAEL  
BRANIK IN DER SENDUNG „SIE WÜNSCHEN, WIR SPIELEN“ VOM 03.02.2003 UM  
11.38 UHR

Michael Branik: So, ich bin jetzt in Stuttgart gelandet mit dem  
Telefonanruf und begrüße Daniel Mii...helfen Sie mir Daniel !

Daniel Mijic : Mijic, Daniel Mijic.

M.B.: Daniel Mijic, was ist das für ein Name ?

D.M.: Das ist ein Jugo- Name

M.B.: Ein Jugo- Name ?

D.M.: Ja

M.B.: Also, sagt man ja nicht mehr so- Jugo, sondern aus welchem Bereich  
des ehemaligen Jugoslawiens kommen Sie ?

D.M.: Aus Serbien.

M.B.: Aus Serbien...ein serbischer Name. Wie lange sind Sie denn schon  
in Deutschland ?

D.M.: Ich bin eigentlich hier geboren, aber meine Vorfahren, meine  
Ahnen, stammen von dort.

M.B.: Haben Sie denn noch Beziehungen in diese Region ?

D.M.: Ja, ich fahr regelmäßig runter, besuche meine Verwandten.

M.B.: Und warum machen Sie das, weil Ihnen das Land so gut gefällt oder  
weil einfach die Familienbanden so sind ?

D.M.: Ja... es gefällt mir gut, und auch das Essen ist sehr gut dort,  
und...

M.B.: Ja, essen Sie gerne ?

D.M.: Ich esse sehr gerne, ja.

M.B.: Sieht man Ihnen das an oder nicht ?

D.M.: Äh...äh...ich denk schon..ja.

M.B.: Tun Sie denn etwas, damit man es Ihnen nicht ansieht ?

D.M.: Ne, das auf keinen Fall.

M.B.: Also, Sie stehen dazu ?

D.M.: Ich steh dazu, ja.

M.B.: So muß das sein. Was dürfen wir denn für Sie spielen ?

D.M.: Ja, ich würd mir wünschen von der Steffi Hertel das Lied „ es ist  
gut, daß es Freunde gibt „, und könnt ich auch noch'n paar Freunde  
grüßen ?

M.B.: Gerne.

D.M.: Ja und zwar würd ich meine besten Freunde grüßen, das ist die  
Anna- Lisa Cardinale, der Daniel Sigloch, meine Frau natürlich, die  
Michelin Kober, und meinen russischen Freund, den Konrad Sedlar.

M.B.: Haben wir alle ?

D.M.: Ja.

M.B.: Ja ? Keinen vergessen ? Denn sonst gibt's Ärger, gell ?

D.M.: Ja.

M.B.: Und dann wird ein Freund abspringen und das wollen wir natürlich  
nicht.

D.M.: Eben.

M.B.: Also für Sie...

D.M.: Vielen Dank nochmal !

M.B.: Daniel...äh... Stefanie Hertel „es ist gut, daß es...

D.M.: Danke !

M.B.: ...Freunde gibt.“ Tschüß.

D.M.: Tschüß.

ANRUFERIN ANNA-LISA CARDINALE IM GESPRÄCH MIT SWR4-RADIOMODERATOR  
MICHAEL BRANIK IN DER SENDUNG „SIE WÜNSCHEN, WIR SPIELEN“ VOM  
21.02.2003 UM 11.12 UHR

Michael Branik: So, am Telefon hab ich jetzt eine Hörerin, sie nennt sich Anna-Lisa Cardinale, das ist ein Name, der alleine schon musikalisch ist, was ist das für ein Name, ein italienischer ?

Anna-Lisa Cardinale: Ja, das ist ein italienischer Name.

M.B.: Es gibt eine Schauspielerin, die so ähnlich heißt, nicht Anna-Lisa, sondern Claudia Cardinale...

ALC: genau ja.

M.B.: ...ist das Tante, Oma, Mutter ?

ALC: Leider nichts von alledem.

M.B.: Also weder verwandt noch verschwägert.

ALC: Nee, leider nicht.

M.B.: Ja... woher sind Sie... aus?

ALC: Ähm...aus der Basilikata.

M.B.: Aus der Basilikatata..und da hab ich Sie aber telefonisch nicht erreicht, sondern ?

ALC: Äh, in Singen haben Sie mich erreicht.

M.B.: Aha, sie sprechen so gut deutsch, wie kommt das?

ALC: Ich bin hier in Singen geboren, meine Eltern sind '70 aus Deutschland nach Italien gekommen.

M.B.: Und sie können noch fließend italienisch?

ALC: Ja, ich spreche mit meinen Eltern italienisch, ja.

M.B.: Mensch, das ist toll. Wie oft fahren Sie so im Jahr rüber ?

ALC: Och... zwei bis dreimal im Jahr, ja ja.

M.B.: Schönes Land, gell ?

ALC: Wunderschön.

M.B.: Also es wundert mich ein bißchen, daß Sie sich nichts italienisches wünschen, irgendwie einen Celentano oder irgendwas anderes, sie haben sich ein deutsches Lied gewünscht, von Stefanie Hertel „ es ist gut, daß es Freunde gibt „. Wie würde man auf italienisch sagen ?

ALC: Bene, che ci sono gli amici.

M.B.: Das klingt natürlich viel besser, ich weigere mich das jetzt einfach auszusprechen, um diese Romantik nicht kaputt zu machen. Haben Sie noch einen Gruß ?

ALC: Ja bitte, wenn ich darf ?

M.B.: Gerne.

ALC: Und zwar grüße ich meinen Freund Daniel, unsere Kollegen Daniel und Michelin und die Michelin ist schwanger und alles Gute und unseren russischen Kollegen Konrad...ja...danke.

M.B.: O.K., und dann spielen wir jetzt Stefanie Hertel „ es ist gut, daß es Freunde gibt „ für Anna-Lisa Cardinale.

ALC: Vielen Dank.

M.B.: Ciao !

ALC: Ciao !

ANRUFER DANIEL SIGLOCH IM GESPRÄCH MIT SWR4-RADIOMODERATOR MICHAEL BRANIK IN DER SENDUNG „SIE WÜNSCHEN, WIR SPIELEN“ VOM 31.03.2003 UM 11.44 UHR

Michael Branik: So, in unserem Wunschkonzert machen wir jetzt nochmal Halt in Stuttgart, und dort begrüße ich den Daniel Sigloch. Hallo Daniel.

Daniel Sigloch : Hallo... Grüß Gott.

M.B.: Was machen Sie denn beruflich ?

D.S.: Ähm...ich bin Kunststudent an der Kunstakademie in Stuttgart.

M.B.: AU...also früher hat man ja gesagt „ Junge lern `nen gescheiten Beruf „, was hat Sie bewogen Kunst zu studieren ?

D.S.: Ähm...ja...irgendetwas muß man machen, gell?...und Bilder braucht man immer.

M.B.: Des isch wöhr. Das ist ja, daß der röhrende Hirsch mal wegkommt von der Wand... n´ bißchen was Modernes... Haben Sie auch mal irgendwelche Ausstellungen gehabt ?

D.S.: Wir haben mehrere Ausstellungen, vor allem mit unserer Künstlergruppe, das sind die Filderbahnfreunde-möhrringen...und...

M.B.: ...also das ist was, was man sich merken muß?

D.S.: Das muß man sich merken, ja.

M.B.: Was haben Sie sich gewünscht, Daniel ?

D.S.: Ich wünsch mir heute, gerade auch für meine Freunde,...ähm, „ gut daß es Freunde gibt „ von Stefanie Hertel...und wenn ich jetzt...

M.B.: Wollen Sie ihre Freunde...

D.S.: Das wär prima, wenn ich die noch grüßen könnt.

M.B.: Machen Sie !

D.S.: Das wär der Daniel Mijic und die Michelin Kober, die kriegen ein Kind, die zwei... und unseren russischen Freund, den Konrad Sedlar und natürlich ganz besonders meine Freundin, die Anna-Lisa Cardinale.

M.B.: Also, dann hoff ich, daß alle Grüße angekommen sind, auch beim künstlerischen Nachwuchs und in diesem Sinne: Stefanie Hertel „ es ist gut, daß es Freunde gibt „,...tschüß Daniel !

D.S.: tschüüß !

ANRUFERIN MICHELIN KOBER IM GESPRÄCH MIT SWR4-RADIOMODERATOR MICHAEL BRANIK IN DER SENDUNG „SIE WÜNSCHEN, WIR SPIELEN“ VOM 11.04.2003 UM 11.19 UHR

Michael Branik: So, ich bin jetzt in Stuttgart verbunden, mit ... und jetzt komm ich schon in Schwierigkeiten bei dem Vornamen, mit Michelin...oder wie wird das ausgesprochen?

Michelin Kober: ja...Michelin eigentlich.

M.B.: Michelin Kober

M.K.: genau !

M.B.: Was ist das ...Michelin für ein Name ? Ein deutscher Name?

M.K.: Also ich denk, das ist französisch.Aber die Erfindung kommt von meiner Mutter, die behauptet heut noch, sie hat ein Buch gelesen, als sie mit mir schwanger war, un da ging's um die Michelin...

M.B.: Mhmm.

M.K.: ...und da hat sie mich so genannt.

M.B.: Da sieht man doch wieder „ Lesen bildet „, gell ? Und was dürfen wir denn für Sie spielen, was wünschen Sie sich in unserer Sendung.

M.K.: Also ich wünsch mir für meine ganz besonderen Freunde von Stefanie Hertel „gut, daß es Freunde gibt „ und die würd ich gern auch gleich mal grüßen...

M.B.: Was für Freunde sind das denn ?

M.K.: Ja, das ist zu allererst mal der dickste Freund, den ich hab und seit kurzem mein Ehemann, der Dani ...

M.B.: Ist das irgendwie eine Anspielung auf die Figur, nein ?

M.K.: Ah...das ist halt mein dickster Freund...ha ha

M.B.: Ha Ha Ha Ha... nein weil Sie dickster Freund sagten, das mein ich, das „ dick „.

M.K.: Äh ja und dann die Lisa und den Daniele und der Konrady, unser Mann aus den Karpaten.

M.B.: „ es ist gut, daß es Freunde gibt „ von Stefanie Hertel spielen wir jetzt für Michelin Kober aus Stuttgart.

M.K.: O.K., vielen Dank, tschüß.

M.B.: Ciao!